**Bert Tucker,** Uhrmacher, 1917 South Railway Str. Ein volles Uhrenlager. Verlobungs- und Ehe-Ringe.
Ich habe keine Kenntnis des Deutschen, aber eine gründliche Kenntnis von Uhren.

## Korrespondenzen.

**Longenburg,** Sask., 11. Dez. — Werter Herr Redakteur! Vor allem danke ich Ihnen für Ihre werte Zeitung; die Sie mir zugeschickt haben. Ihre Zeitung ist ein gutes Blatt für unsere canadischen Einwohner und enthält nur Richtiges und Belehrendes für unsere Farmer und ich hoffe, daß sie gute Fortschritte machen und in einigen Jahren eine große Stütze sein wird.

Da das Blatt mir hier gut gefällt, will ich auch etwas von unserer Gegend einsenden. Es ist gerade nicht sehr Erfreuliches, aber es muß auch einmal sein. Die Ernte hat uns lange, lange warten lassen, bis sie nicht gut. Das Dreschen ist bereits vorüber und der Ertrag ist nicht gut und der Weizen ist zum großen Teil verfroren. Die Durchschnittszahl vom Acker ist 7 bis 10, Hafer von 20 bis 60, Gerste, ziemlich gut, 35 bis 40 per Acker. Die Preise haben unsere Kaufleute heruntergedrückt. Doch niemand etwas verkaufen kann; der eine Fuhre Weizen zieht es 80 oder 90 Sack weg, und wo soll das Geld herkommen. Schulden zu bezahlen? Die Maschinenleute nehmen jetzt 12 Prozent und die Storekeeper werden dasselbe tun, wenn sie kein Geld kriegen und dann gehen die Bankleute kein Geld heraus. Nun hat ein jeder Farmer ziemlichen Viehstand, aber auch das Vieh hat keinen Geldwert. Das Heidekraut in der Stadt ist auch nicht gut, also auch für die Geschäftsleute schlechte Zeiten; alles geht sehr flau. Ich selbst bin schon 17 Jahre hier im Lande und habe solches schon zweimal erlebt und jetzt das dritte Mal, aber das heißt sich darüber aus, nur den Mut nicht verlieren, und wenn es ein gutes Früchtchen gibt, nur lustig darauf los säen, dann kommt das Verlorene wieder. Nach einem schlechten Jahr gibt es ja gewöhnlich wieder ein gutes. Dann wird ein Jeder wieder vergnügt und zufrieden sein.

Der Gesundheitszustand ist gut und die Witterung sehr schön mit Sonnenschein und morgens etwas Nebel, aber nicht kalt.

Noch will ich berichten, daß Herrn Joh. Wörstadter ein Unglück betroffen hat und ihm der Tod seine 21 Jahre alte Gattin entrissen hat. Die Frau war nur zwei Tage krank, aber die Aerzte konnten ihr nicht helfen.

Die Familien beider Seiten sind sehr niedergeschlagen und trauern. Unser herzliches Beileid.

Mit Gruß Ihr Freund
Ludwig Weele.

---

**Herbert,** Sask., 8. Dez. 1907. Werter Herr Editor! Da ich schon einige Nummern Ihrer Zeitung erhalten habe und sie mir sehr gut gefällt, so möchte ich dem „Courier" auch ein paar Zeilen mit auf die Reise geben.

Das Wetter ist jetzt noch immer sehr schön. Willie B. Riessen und W. E. sind jetzt noch eifrigst mit Brunnenbohren beschäftigt.

T. K. hat einen Stier für 50 Dollars verkauft und gedenkt sich auch einen Brunnen bohren zu lassen.

Außer einigen Erkältungen ist der Gesundheitszustand immer noch gut.

Ich lege einen Dollar für den Courier bei und bitte ihn mir regelmäßig zu schicken und zwar nach Tarpiehill.

Mit Gruß
Martin J. Klassen.

---

**Rosthern,** Sask., 19. Dez. 1907. — Unser Uhrmacher P. G. Hamm macht gute Geschäfte, das bemerkt jeder Fremde, denn erst vor einigen Monaten teilte er noch seinen Laden mit Herrn Wm. Rempel, welcher ein Gemüse- und Candy-Geschäft hatte; jetzt hat er den Laden allein inne und hat sich vorige Woche zu seinen praktischen Schaukasten noch einen viel schöneren kommen lassen, und kann er seine vorzügliche Ware aufs schönste ausstellen.

Herr Gottlieb Hehr, welcher schon 2 Monate schwer krank an Rheumatismus ist, geht langsam der Genesung entgegen. Wünschen baldige völlige Besserung.

Johannes Friesen von Tiefengrund hat seine Operation unter Behandlung von Dr. Stephen glücklich überstanden.

Da die Mennoniten-Kirche in Rosthern etwas klein ist, so gedenkt die obengenannte Gemeinde den Weihnachtsabend in der Stadthalle zu feiern, und sind alle herzlich geladen, der Feier beizuwohnen.

Herr Jakob F. Dueck hat Alexander Doering auf ein Jahr gemietet zum Preise von $200.00; sie gefallen sich gegenseitig ganz gut.

Montag den 23. wird Herr Konrad Doering mit seiner Familie nach Rußland, Gov. Samara, hier einkommen, da werden Jungens von 11 bis 16 Jahren zu vermieten sein. Auskunft zu erhalten bei Heinrich Doering.

Sonntag den 15. Dezember wurde der Sohn des Occidental Hotel Besitzers Carly Eyre-Peers namens Bernhard Ray Eyre-Peers; der Verstorbene war 15½ Jahre alt und litt an Asthma. Nach 15 Minuten nur seinem Tode soll er noch munter mit seinen Kameraden gespielt haben. Nachdem ihm eine Einspritzung gemacht war, um der Diphtheritis vorzubeugen, starb der Aermste ganz plötzlich und wurde Mittwoch den 18. auf dem Rosthern Friedhofe unter großer Beteiligung begraben.

Dienstag den 17. Dezember wurde das große Los bei H. A. McEwen gezogen, und es waren sehr viele entstanden. J. P. ein Gallowayer hatte 3 Tickets und bekam 3 Bündel Heu, 1 Pfund Bindergarn und eine Schachtel Streichhölzer, ein schöner Preis für $50.00!!

Doch wer verliert, sollen alle, die an der Lotterie teilnahmen, vor Gericht gezogen werden, weil unser Gesetz keine Lotterien erlaubt.

Auch wurden Montag und Mittwoch Versicherungsverhandlungen abgehalten, und beide über gleiche Gegenstände. Dienstag hatte sich Herr Jakob Jansen vor Gericht zu verantworten, weil er schon seit Langer, Jetzt seinen Eltern entlaufen hält, welchen er vor 1 Jahr stattlich eingetauscht hatte. Da Herr Jansen sich nicht verantworten konnte, wurde er zu $12, nebst Gerichtskosten verurteilt. Auch mußte er den Gaul laufen lassen.

Der zweite Fall war David Neufeld, welcher eine Hirschkuh geschossen hatte, doch der kam nicht so billig davon, denn er mußte $28.00 und Gerichtskosten bezahlen und durfte nicht einmal das Fleisch oder das Fell behalten.

Das Wetter ist noch immer sehr schön für diese Jahreszeit, obwohl es viel Schnee gefallen ist, fährt man doch immer noch mit Wagen.

Die Farmer bestellen heuer Cars, doch dauert es dieses Jahr sehr lange, bis sie Antwort bekommen.

Herr Heinr. Dueck von Hoffnungsort hat seine beiden Pferde an Gebrüder Doering verkauft zu $160.00 und seine übrigen Sachen sowie auch sein Land hat er an seinen Bruder Franz verpachtet; er selber reiste am 19. ds. nach den Ver. Staaten mit Frau und Kind ab, will dort eine Hochschule besuchen und Missionar werden. Glück dazu!

20. Dez. — Heute wird Herr J. J. McEwen wegen der Lotterie vor Gericht gezogen. Korr.

---

**Bruno,** Sask., 16. Dez. 1907. — Werter „Courier"! Die Herren John Young, J. Sommer und J. Handly kehrten am letzten Freitag von der Hirschjagd zurück. Sie hielten des Abends noch in der Stadt an. Sie hatten 6 der prachtvollsten Hirsch-Böcke erlegt auf ihrer Jagd; das Glück war ihnen sicherlich günstig.

Herrn A. J. Schwinghammer erkrankte hier plötzlich gestern Abend. Man holte sogleich den Doktor herbei und dieser erklärte den Zustand für gefährlich. Hoffentlich wird die Kranke bald wieder genesen.

Das Frühjahren kommt jetzt ein wenig zum Stillstand, da zuviel Schnee liegt, um mit dem Wagen eine schwere Ladung zur Stadt zu befördern und noch zu wenig, um mit dem Schlitten zu fahren. Voraussichtlich wird es bald besser werden.

Herr W. Trant, Hotel Lyons-Inspektor zum Rosthern, war hier am Mittwoch auf Besuch, von wo aus er am Freitag nach Viscount, ein an der neuen C. P. R. südlich von Bruno gelegenes Städtchen, fuhr, um daselbst das Hotel zu inspizieren. Sie warten bereits längere Zeit auf die Liquorlizens, aber wie es scheint, ist die Bevölkerung noch zu gering für ein Hotel. Korr.

---

**Regina,** Sask., 19. Dez. 1907.
(Eingesandt.)

**Konsum-Verein.**

Werte deutsche Freunde und Leser des „Courier"! Es ist dies gewiß nicht das erste Mal, wo über Konsum-Vereine in unseren deutschen Zeitungen geschrieben, sowie Anregung hierzu gegeben worden ist. Die Konsum-Vereine sind, wenn sie richtig geführt und geleitet werden, eine Wohltat für alle, die dieselben als Mitglieder angehören. Einer für Alle und Alle für Einen, so ist und soll der Grundsatz sein. Vor allem ist darauf zu achten, daß Männer in den geschäftsführenden Vorstand gewählt werden, die davon überzeugt sind, daß ein Konsum-Verein keine Privat-Einrichtung ist, sondern ein Unternehmen fürs Gemeinwohl, und die auch etwas Geschäftskenntnisse haben und nicht alles einer Person überlassen. Ich bin in der alten Heimat längere Jahre Mitglied eines Konsum-Vereins gewesen und will hiermit sagen, daß ich ein Freund der Sache bin. Ich halte es aber für praktischer, nicht in der Zeitung auseinanderzusetzen, wie alles gemacht werden kann, sondern ich hoffe, daß mich meine deutschen Freunde zu einer diesbezüglichen Versammlung einladen werden. Ich erkläre mich dann bereit, mein bestes zu tun, was ich weiß. Also nur vorwärts mit einer Versammlung!

Mit deutschem Gruß an alle Leser und Freunde des „Courier".

E. Fiebig.

---

(Eingesandt.)

**Konsum-Verein.**

Herr D. E. schreibt in der letzten Nummer 8 Jahre geschützten Blattes einen längeren Artikel über Konsum-Verein, und da auch der Herr Redakteur den Wunsch ausdrückt, die Ansichten und Meinungen verschiedener seiner Leser zu hören, so fühle ich mich ermutigt, auch meine Meinung und Ansicht den geschätzten Lesern des „Courier" zu übermitteln. Vor allem haben wir uns einige Fragen vorzulegen:

1. Sind die Preise der Waren in den Regiuaer Läden jetzt dermaßen, daß sie eine Ermäßigung gestatten?

2. Wird bei der jetzigen Geldknappheit genügend Kapital vorhanden sein und ist die Rentabilität durchaus gesichert?

3. Werden sich genügend und zuverlässige Kräfte finden, die einem solchen Unternehmen gegen mäßiges Salär dauernd und energisch vorstehen, um es profitabel zu machen?

4. Können die sich Beteiligten mit dem Gelde, das sie dem Konsumverein anvertrauen, auf eigene Hand nicht besser, sicherer und ungehinderter spekulieren, als bei einem Vorstandsrat oder einem Verwaltungsrat zu überlassen?

Dieses sind so einige Fragen, die sich ein Mitglied, ehe es seinen Anteilschein kauft, oder ehe es seinen Namen gegen Note unterzeichnet, sich ernstlich stellen sollte.

Was die erste Frage betrifft, muß der Schreiber bemerken, daß er überzeugt ist, daß Grocerie-Waren selbst bei einem Konsum-Verein nicht billiger verkauft würden, wie solche jetzt in Germantown verkauft werden.

Die zweite Frage, ob bei jetziger Geldknappheit ein genügend Kapital vorhanden sein würde, so zweifle ich daran nicht, denn wie Herr D. E. sagt, wäre es mit vereinten Kräften ein leichtes, gegen gesicherten Erfolg $5000 bis 10,000 aufzutreiben.

Die dritte Frage ist eine der schwierigsten, werden sich vertrauensvolle und zuverlässige Kräfte finden, die dem Konsum-Verein vorstehen und mit einem mäßigen Salär zufrieden sind, denn dieses ist doch die Hauptsache. Sind die Betriebskosten hoch, so ist der Profit niedrig, und der Shareholder erwartet einen guten Profit, oder er will mit der Sache nichts zu tun haben.

Angenommen, der tägliche Verkauf wäre 100 Dollars, das machte zu 10 Prozent $10 pro Tag Gewinn. Um dieses zu bewerkstelligen, wäre erforderlich ein erster Manager, zwei Gehilfen und ein Wagentreiber anzustellen. Von dem täglichen Gewinn würde sehr wenig für die Shareholders nach Abzug der täglichen Ausgaben übrig bleiben. Der Verdienst an Farm-Geräten und Maschinerien wäre jedenfalls größer, wie an andern Waren, denn wie Herr D. E. bemerkt, sollten auch die auf Lager gehalten werden, doch in Anbetracht der hier schon etablierten Maschinerie-Firmen wäre es traglich, ob die Maschinen-Fabriken auch an den Konsum-Verein verkaufen würden.

Alles beim Lichte betrachtet, komme ich zu dem Entschluß, halte dein Geld in der Tasche, lieber Leser, aber wenn du mehr hast wie du brauchst, helfe deinen in der Geldklemme sitzenden Nachbarn! Oder willst du spekulieren, kaufe im Preis heruntergekommene Lots, oder auf Hypotheken verkaufte Häuser und gute billige Ländereien, und beherzige das alte Sprichwort: „Aus anderer Leute Leder ist gut Riemen schneiden", oder „Zuvor getan, nachher bedacht, hat manchem schweres Leid gebracht."

Mit Gruß.

J. Niederstadt.

---

**Wann ist eine Zeitung druckfehlerfrei?**

Auf diese Frage ist die folgende Antwort treffend, die in den letzten Tagen durch die Blätter geht:

Eine Zeitung ist nur dann druckfehlerfrei, wenn

1. der Verfasser oder Einsender das Richtige geschrieben;
2. das Richtige auch deutlich geschrieben;
3. der Maschinen-Setzer in seinem Magazin der Maschine gute Matrizen (Buchstaben) hat;
4. die richtigen Tasten auf seinem Tastbrett greift;
5. sie richtig einsetzt;
6. der Korrektor die Korrektur richtig liest;
7. der Setzer die erste Korrektur richtig verbessert;
8. die Revision richtig gelesen wird;
9. wenn die in der Revision etwa noch vorhandenen Fehler richtig verbessert werden;
10. wenn dem Betreffenden die nötige Zeit dazu gelassen wird;
11. wenn noch ein Dutzend anderer Umstände sich ebenso glücklich abmachen.

Und da nun zum Beispiel ein großer Oktavbogen bis 55,000 Buchstaben zählt, so müssen jene günstigen Umstände sich bei der Größe der Zeitung Hunderttausende von Malen wiederholen, wenn das Publikum einen einzigen fehlerfreien Bogen in die Hände bekommen soll. Man wird zugeben, daß dies bei der Hast der Arbeit nicht ganz leicht ist. Beim Maschinensatz ist die Arbeit jedoch etwas besser, aber noch lange nicht vollkommen. Jedenfalls würde gewiß weniger kritisiert und getadelt werden, wenn alle Zeitungsleser einen Begriff von der Arbeit hätten, die zur Fertigstellung eines Blattes erforderlich ist.

---

Die große jährliche Ausstellung in Winnipeg wird nächstes Jahr vom 11 bis 17. Juli stattfinden.

---

**Tanzkränzchen.**

Am **26. Dezember** wird in der **Karst-Halle** zu **Balgonie** ein **Gemütliches Tanzkränzchen** veranstaltet, wozu jedermann freundlichst eingeladen ist. Die Musik wird von der Schweizer-Kapelle geliefert.

Das Komitee: **Karst — Bollhofer.**

**J. F. CAIRNS**
SECOND AVE. SASKATOON

**Cairns bezahlt die Fracht.**

Die bemerkenswerte Ausdehnung von Cairns Geschäftswesen in Saskatoon ist bedeutungsvoll für Central Saskatchewan.

Vor fünf Jahren mit einer einzigen Hilfskraft begonnen hat es sich so schnell entwickelt, daß es heute als der erste Laden Saskatchewans anzusehen ist. Das Geschäft hat 54 permanente Angestellte, ein Lager von Waren im Werte von 150,000 Dollars, aus dem man seine Auswahl treffen kann und enthält Waren zu solchen Preisen und in solchem Umfang, wie kaum ein anderes Geschäft im Westen.

Der Umfang des Geschäfts für das Jahr 1907 zeigt bis jetzt verglichen mit dem des Jahres 1906 einen Zuwachs von 70 Prozent. Nichts destoweniger ist es die Absicht der Geschäftsführung, dasselbe noch zu vergrößern. Zu diesem Zweck und um unsere auswärtige Kundschaft zu vergrößern, werden wir für eine kurze Zeit

**Selbst die Frachtkosten tragen**

für alle Waren mit Ausnahme von Mehl, Zucker und Apfel zu Fassern und zwar nach allen Punkten, die nicht weiter als 75 Meilen von Saskatoon entfernt sind.

**Cairns Grocery-Preise.**

| | |
|---|---|
| Tafel Syrup, 10 Pfd. Eimer | 80 |
| Tafel Syrup, 20 Pfd. Eimer | 1 45 |
| Marmelade (Jam) 7 Pfd. | 50 |
| Feigen zum Kochen, per Pfd. | 5 |
| Kochpflaumen, beste Qualität p. Kiste | 2 00 |
| Tomaten, p. r Kiste | 3 25 |
| Korn (Mais) per Kiste | 2 15 |
| Erdbeeren, per Kiste | 5 00 |
| Pfirsche (Peaches) per Kiste | 5 25 |
| Pflaumen, per Kiste | 3 75 |
| Royal Crown Seife, per Kiste | 5 00 |
| Soda Biscuits, 20 Pfd. Kiste, per Pfd. | 8 |
| Grüner Rio Kaffee, 9 Pfd. | 1 00 |
| Schmalz, rein, in 20 Pfd. Eimern | 2 90 |
| Pickels, in 5 Gallonen Eimer | 3 25 |
| Rolled Oats sind jetzt selten. Wir haben alle Arten davon | |

**Sehen Sie**

eine Frau, die einen besonders modischen Rock trägt, so sagen Sie sich ganz natürlich: „Das ist einer von Cairns Royi Modi Röcken." Wir führen drei ausgezeichnete Spezialitäten an:

Einfacher Ueberrock, gefüttert mit gutem Farmers Satin, lange Aermel mit Samt-Aufschlägen, 2 Reihe-Knöpfe, Samtbesetzte Tasche und Samtkragen ..... **$10.00**

Gewürfelte und gestreifte Tweed Ueberröcke, dreiviertel Länge, mit und ohne Seitentaschen, Samtaufschläge, 2 Reihen Knöpfe, Falten auf dem Rücken, lange Aermel mit doppelten Aufschlägen ..... **$15.00**

Echter schwerer Tweed Rock, gewürfelt, hübscher Seide- und Samt-Besatz, extra schweres Futter, zwei Reihen Knöpfe, hübsche Aufschläge; ein sehr hübscher Rock ..... **$23.00**

**Festtags-Preise**

**Für jeden Barkauf von mindestens 1 Dollar erhalten Sie einen Koupon.**

Ein Duplikat desselben wird bis zum Verlosungstag in einen versiegelten Kasten getan und am **31. Dezember, 4 Uhr Nachmittags,** findet das Ziehen der Lose öffentlich statt.

**Sie mögen zu den glücklichen Zehn gehören,**

sollte das der Fall sein, so erhalten Sie einen der folgenden Preise:

**Für den ersten Koupon** — Ein ausgezeichnetes Gespann schwerer Arbeitspferde, kürzlich von Otten gebracht und anerkannt eines der besten Gespanne in der Stadt. Dieses Gespann, das über 2900 Pfund wiegt, kann zu irgend einer Zeit besichtigt werden, und wird jeden Sonnabend ausgestellt. Sollte der Gewinner keinen Gebrauch für 2 Pferde haben, so kann er sich irgend welche Waren im Werte von $450 aussuchen.

**Für den zweiten Koupon** — ein Silber-Thee-Service.

**Für den dritten Koupon** — Auswahl irgend eines Damen Kostüms in unserer Damen-Garderobe Abteilung.

**Für den vierten Koupon** — Auswahl eines Fit Reform Anzugs oder Ueberziehers im Laden. **Für den fünften Koupon** — Groceries für $20.

**Für den sechsten Koupon** — Auswahl eines Turner Sets oder Mitten (Rugs) im Preise von 20 Dollars. **Für den siebenten Koupon** — Auswahl eines Paars Schuhe, Marken „Invictus", „Queen Quality" oder „Foot Schulte".

**Für den achten Koupon** — Auswahl eines Stetson oder Hawes Hut im Laden.

**Für den neunten Koupon** — Eine komplete Hocken-Ausrüstung für einen Knaben einschließlich Sweater, Hosen, Strümpfe, Schuhe Schlittschuhe, Stock u. Puck.

**Für den zehnten Koupon** — Eine vollständige Puppen-Ausstellung für Mädchen. Nur das allerbeste.

Man merke: Irgend ein Preis kann für andere Waren im gleichen Wert und in demselben Department umgetauscht werden. Man lasse seinen Namen mit den Nummern der Koupons zusammen eintragen, sodaß wir den Koupon-Inhabern sofort nach der Verlosung das Resultat mitteilen können. Man bewahre die Koupons auf, diese müssen bei Entgegennahme der Preise vorgezeigt werden. J. F. Cairns.

**Das beste Department für fertige Damen-Garderobe westlich von Winnipeg**

**Wir wünschen 1000 Bushel Kartoffeln.**

Man merke das.

Auch dieses merke man sich:

**Zu welcher Nationalität gehört Santa Claus?**

Für die beste bis zum 10. Dezember eingelaufene Antwort gebe ich $5.00 in Gold.

Für die zweitbeste Antwort $2.50 in Gold.

Man adressiere die Antworten an:

"Toyland",
c. o. J. F. Cairns, Saskatoon.

Die besten Antworten werden in der Zeitung veröffentlicht.

**Winter-Fußzeug.**

| | |
|---|---|
| Ganz Filzstiefel für Männer in allen Arten, dicke Filzsohlen und Absätze, per Paar | $2.50 |
| German Socks, reine Wolle, schwere Ware. Spezielle für diese Woche | 50c |
| Schwere Känguroo Stiefel für Männer. Schwere Sohlen. Weiches Leder. Solide Ware. Per Paar | 3.50 |
| Schwere Lederstiefel und Schuhe für Männer. Schwere Sohlen. Stark und dauerhaft. Gute Innensohlen | 2.75 |

**Werter Freund!**

Weil wir jetzt nur für bar handeln, werden wir Dir an Deinen sämtlichen Einkäufen von

**10 bis 25%**

Rabat erlauben. Komm zu mir und spare Geld. Unser Vorrat in allen Pelz- und Flanellwaren sowie Winterfußzeug und fertigen Männer- und Knaben-Anzügen ist so groß, wie wir ihn noch nicht gehabt.

Wir zahlen die höchsten Marktpreise für Produkte.

**The Aberdeen Trading Co. Ltd.**

Aberdeen, Sask.

**The Central Saskatchewan Trading Co. Limited.**

Warman und Dalmeny

Der Schnee kommt umsonst.

Unsere **Schlitten** und **Cutters** sind beinahe umsonst zu haben.

Der Preis unserer Superior und Chatham

**Putzmühlen** liegt in Deinem Weizen verborgen.

Komm und hole sie Dir und ruge Dein Geld heraus.

Deine Frau würde sich ungemein freuen, wenn Du ihr ein **Weihnachtsgeschenk** machtest in Gestalt einer „Eldridge B" oder „Raymond"

**Nähmaschine.**

Unsere Preise sind immer die billigsten.

**Großer Umsatz und kleiner Profit!!!**

Soeben erhalten eine Carload mit folgenden Farmgerätschaften:

**4 Sorten Cutters,**

**Mandt & Adams Frachtschlitten,**

verschiedener Größe mit Guß- oder Stahlschienen;

**2 Sorten Putzmühlen,**

garantiert das Getreide zu sortieren, einerlei wie sehr vermischt.

**Preise niedrig**

**Wiebe & Riessen,** Aberdeen, Sask.

**Weihnachtswaren**

Wilst Du Deinen Kindern, Deinem Gatten oder Deiner Gattin ein schönes **Weihnachtsgeschenk** machen, dann komme und wähle es Dir bei uns aus.

Außerdem besiehst Du Dir und kaufst unsere

**deutsche Flanelle, Parchen, Kleiderstoffe und Ginghams,**

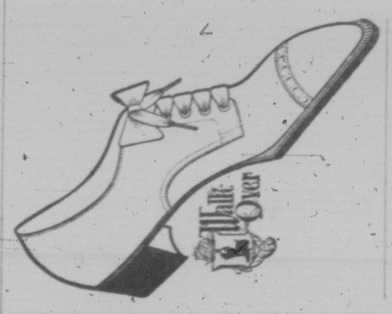
welche bis Neujahr verkauft werden müssen.

Männer- und Knaben-Anzüge **für Kostenpreis.**

**Ueberröcke mit 20 Prozent Rabat.**

**The Miller, Friesen Co.**

Warman, Sask.




Wenn Sie Schuhe oder Stiefel kaufen wollen, kommen Sie zu mir. Wir sind

**Headquarters**

für Fußzeug.

Ein volles Lager von Dry Goods, Groceries, Eisenwaren, Pferdegeschirren, Steingut, Koffern, Reisetaschen, Handtaschen, u. s. w.

**Argue & Cooper,**

Department Store,

Swift Current Sask.

Unsere Leser tun uns einen besonderen Gefallen, wenn sie bei Einkäufen angeben, daß sie die Anzeige in unserer Zeitung gefunden haben.

Der Stolz eines edlen Menschen erhebt sich über andere, der Stolz eines unedlen erniedrigt andere.

**Opfer der Wissenschaft.**

„Warum lassen Sie sich von Ihrer Frau scheiden, Herr Professor?" — „Ich muß es heuer wegen der Statistik thun. Nach dem letzten Ausweis werden alljährlich fünf Prozent der Ehen geschieden, das hätte sonst in diesem Jahre nicht bestimmt."

**Brillantes Mittel.**

„Ach, Otto, reich' mir doch mal Dein Fläschchen mit der Mücken-Tinktur! Es ist ja heute entsetzlich mit den Quälgeistern!" — „Ja, die Flasche ist aber leer. Gestern hab' ich sie mal offen stehen lassen, und da haben die Biester sie mir ausgesoffen!"